

Sommerpause, Urlaub, schöne Menschen...*

*die ZAUBERFLÖTE...am 1. Oktober wieder frisch bei Ihrem Frisör!

Die Zauberflöte

...UND WAS KOMMT JETZT ???

Die Zauberflöte

Nummer 5 Sommer 1993

Telekom unterstützt Rosa Telefon

Als Unterstützung und Anerkennung ihrer Arbeit werten die mehr als zehn ehrenamtlichen Mitarbeiter des Rosa Telefon Münster die Schaltung einer bundesweit einheitlichen Rufnummer (19 446) des BVH für schwule Beratungsstellen. Die Telekom stellt schwule Beratungsangebote damit anderen Telefondiensten wie der Telefonseelsorge oder der Reiseauskunft der Deutschen Bundesbahn gleich.

Die Umschaltung auf die neue bundeseinheitliche 19 446 hat für das Rosa Telefon den Vorteil, daß entsprechende Beratungsangebote in der ganzen Bundesrepublik unter dieser Nummer erreichbar sind. Auch können Anrufer aus dem Ortsnetz Münster für eine Gebühreneinheit (0,23 DM) zeitlich unbegrenzt mit den Mitarbeitern der Beratungsstelle sprechen. Anrufer aus anderen Ortsnetzen (z.B. Hiltrup, Nienberge oder Steinfurt) müssen die Vorwahl von

Münster (0251) benutzen.

Beim Schwulen- und Lesbenzentrum KCM e.V., das das Rosa Telefon beherbergt, freut man sich besonders, daß die Umstellung auf die neue Nummer in Münster als einer der ersten Städte erfolgte. Schließlich gibt es hier eine besonders große und aktive Schwulenzugbewegung. Schon vor mehr als zwanzig

Jahren wurde von der damaligen Homophilen Studentengruppe Münster (HSM) ein Beratungstelefon angeboten. In der heutigen Form besteht das Rosa Telefon im KCM seit etwa fünf Jahren. Die Beratung erfolgt unter zwei Schwerpunkten: Zum einen informiert das Rosa Telefon über schwule Veranstaltungen und Gruppen in Münster, zum anderen gibt es - auf Wunsch anonyme - Beratung für alle, die Fragen zu (ihrer eigenen) Homosexualität haben. Mehr als 400mal haben im letzten Jahr Schwule, Lehrer, Eltern, Ehepartner, Ärzte, Verwandte oder Freunde die Beratung beim Rosa Telefon in Anspruch genommen, teilte die Gruppe mit.

Das Rosa Telefon ist in Münstermittwochs von 20 bis 22 Uhr und freitags von 18 bis 20 Uhr unter der Rufnummer 0251 / 19 446 zu erreichen.

19 446

zig Jahren wurde von der damaligen Homophilen Studentengruppe Münster (HSM) ein Beratungstelefon angeboten.

In der heutigen Form besteht das Rosa Telefon im KCM seit etwa fünf Jahren. Die Beratung erfolgt unter zwei Schwerpunkten: Zum ei-



Kuno
informiert:

Neue Num-
mern!

ab 1. Juli 1993

Adam
Hotline
& Männer-
Dating:

0190-212 464

AIDS & ACT UP-
Line:

0190-212 457

12 sek = 0.23 DM

CAFE MALIK

TÄGLICH
FRIHSTÜCK
KAFFEE UND KUCHEN
MITTAGSTISCH
EISKARTE BIER UND WEIN
WARME KÜCHE AM ABEND
INTERN. U. ALTERN. PRESSE



FRAUENSTR. 14 TEL. 44210
TÄGLICH GEÖFFNET VON 9:30 - 1 UHR

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG

Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und Verlegen geht

Dissertationen
Examensarbeiten
Hausarbeiten
Bewerbungen
Schreibarbeiten für Firmen
Formatieren Ihrer Dateien
Drucken (Laser) Ihrer Dateien
Kopieren und Binden

Wir erwarten Ihren Anruf

<p>Wir bieten:</p> <p>Kommoden Sekretäre Schränke usw.</p> <p>Wohnraum- Accessoires</p> <p>Restaurierungs- bedarf</p>	<p><i>Antike</i> <i>Weichholzmöbel</i></p> <p>modernes Wohnraumdesign Geschenkideen</p> <p>Hammer Str. 96</p>	<p>Geöffnet:</p> <p>Mo-Fr 13-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr,</p> <p>So 14-17 Uhr Besichtigung, kein Verkauf, k. Beratung.</p> <p>Inh.: Eibel</p>
---	---	---

Wir freuen uns auf Euren Besuch:
Burkhard, Martin und Christian

Zum Rauchfang

Warendorferstr. 43
neben dem Cinema

Mo - Fr: 19.00 - 1.00 Uhr
Sa / So: 18.00 - 1.00 Uhr

bis 23.30 Uhr
Küche

dynamisch, praktisch, schwul

Verband Gay Manager

der Berufsverband für schwule Führungskräfte

Gäste sind willkommen!
Informationen: 0251/218764

Verband Gay Manager
Postfach 301016, 40410 Düsseldorf
☎ 0211/4380858, Fax 4542974

Arbeitsgemeinschaften in Berlin, Hamburg, Göttingen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt/Main, Saarbrücken, München, Schwerin, Leipzig.

Unsicher ?

Wir beraten jeder Mann !

- zu Themen wie
- Berufsunfähigkeit
 - Rentenversicherung
 - Baufinanzierung
 - Geldanlage
 - Krankenversicherung (Gesetzliche + Private)
 - Unfallversicherung, Rechtschutz usw.

Die besten Versicherer im Computer-Vergleich!

Die Auswahl der Gesellschaften erfolgt in Zusammenarbeit mit der AG Schwule und Versicherungen (10% der Nettoprovisionen fließen der AIDS-Hilfe Münster zu.)

Ruf einfach an!

☎ 0251 / 315 914

Fax.: 0251/ 38 12 28

- Olaf Muradian -

GayCONSULT®
fair • diskret und unabhängig



zentrum nord

Farbe bleibt Farbe

- auch als Kopie.

Farbvorlagen originalgetreu kopieren, verkleinern und vergrößern.*

Farbige Folien für Overheadprojektion.

Farbkopien von Dia oder Negativ.

Mit unserem CANON Laser-Farbkopierer.

* bis A 3-Format / größere Formate als Multiblattvergrößerung.

Albrecht - Thaer - Straße 10
48147 Münster, Zentrum - Nord
(Verlängerung der Gartenstraße / hinter der LVA)
Tel.: 02 51 / 23 50 74 • Fax 23 51 56

e D I T H O R A L I N H A L T

BVH und Rosa Zone gegen Hass

Wir leben seit Hoyerwerda und Hünxe, seit Mölln und Solingen in einem Land, in dem Millionen von Menschen Angst davor haben müssen, ermordet zu werden. Der BVH hat in Zusammenarbeit mit der "Rosa Zone" die Aktion "WILLKOMMEN" ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion sollen Schwule aufgerufen werden, Zivilcourage und Widerstand gegen den alltäglichen Fremdenhaß zu zeigen. Der unten abgedruckte Aufkleber soll gedruckt und bundesweit verteilt werden. Bei der Zaubrerflöte waren die Meinungen über Sinn und Unsinn dieser Aktion geteilt. Entscheidet selber! Weitere Infos bei der ROSA ZONE, Postfach 102168, 44721 Bochum.

Kommentar zur BVH-Kampagne

Diese platte Kampagne hatte man dem BVH gar nicht zugetraut. Gegen den mörderischen Rassismus in Deutschland setzt der Verband einen ziemlich anspruchslosen Gruß an unsere ausländischen Freunde "WELCOME!!! BIENVENU!!!!" und mehr. Mehr scheint man nicht zu sagen zu haben!! Auch in der ZAUBERFLÖTEN-Redaktion war es fast Konsenz, diese niveaulose Aktion mit einer ganzen Seite Werbung zu Bedenken. Für die Zukunft schlage ich folgende Antifa-Aktionen vor: -Kondome mit Europafahren Aufdruck für fremdenfreundlichen Verkehr -Saunen gegen Fremdenhaß in der Germania-Therme und mehr....!! Mit Multi-Kulti Gruß

Arndt Klocke



IMPRESSUM

Postvertriebs-Nummer: K 11 237 E HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am AstA der Uni / Schwulenreferat der FH / AstA Lesben- und Schwulenreferat der KFH Redaktionsanschrift: Die Zaubrerflöte c/o KCM, Am Hawerkamp 31, 48155 Münster Redaktion: Stefan Gennrich (Genny), Matthias Kuske (MK), Claudia Richters (CMR), Tim Vogler (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Zacharias (st), Arndt Klocke (ak), MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Alfons Büker, Rainer Schäfer, Wolfgang Bauer, Olaf Möller, MAX, Reiner Neises, Gemeindegewesternstation, Infopool des schwulen Netzwerk NRW. Umschlag-Fotos: Wolfgang Bauer. Foto (S.7): Claudia Richters Meinungs-vorbehalt: Die Artikel in der Zaubrerflöte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Schreiber/innen wieder. Auflage: 1.500 Stück Redaktions-schluß für die Oktober-Ausgabe: 15. September 1993 in der AIDS-Hilfe. Die Zaubrerflöte erscheint monatlich. Die Bezugs-kosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für Studierende in den Semesterbeiträgen.

Vorweg 3

Brief pOSTleidZAHLEN 4

bolITIK 6

PROvinz 7

test UNFUG 8

csd in KÖLN 10

schWULE selbstVErteidigung 12

rOsa/grÜn die 3. 13

aLL UND dIE geMEINDE 14 und 15

Kultursommer 16

Einkehr bei Anette 18 bis 19

gUTE TERMINE ZUM BOSEN SPIEL 20 bis 23

kleINANZEIGEN 24 und 25

Das □ Letzte 28

Zur Diskussion um SVD und Militär

Wenn wir wirkliche Gleichberechtigung wollen, so läßt sie sich nur realisieren, wenn Homos in allen Lebensbereichen offen schwul oder lesbisch leben können. Da kann die Bundeswehr keine Ausnahme bilden, zumal es sich mit mehreren hunderttausend Soldaten und Zivilbeschäftigten um ein recht große Bevölkerungsgruppe handelt. Offenes Auftreten - auch in der Bundeswehr - hilft, Vorurteile abzubauen, und kommt so indirekt jeder Lesbe und jedem Schwulen zugute, auch wenn sie oder er noch so pazifistisch ist. Schon deshalb ist die Initiative des SVD begrüßenswert. Ein Vorgehen gegen Diskriminierungen innerhalb der Bundeswehr ist noch längst kein Bekenntnis zur Bundeswehr!

Reiner Neises

Erbarmen!

Bitte, bitte habt Erbarmen mit einem Kerl und werft endlich "Alis Schlemmerecke" und die "Gemeineschwester" raus. Diese Artikel sind mehr als flüssig, nämlich überflüssig.

Euer treuer Leser Jürgen vom "Teddy-Treff" Ahlen.
Nix gibts...Ali und die Gemeinde bleiben im Programm...wäre ja noch schöner...d.Red.

Mietrecht

Was geschieht, wenn ein schwules Paar in einer gemeinsamen Wohnung zusammen lebt und derjenige Partner, auf den der Mietvertrag abgeschlossen wurde, stirbt? Darf der andere die Wohnung behalten und verlangen, daß er den Mietvertrag übernimmt?

Selbst die Juristen sind sich über diese Frage uneinig. Das BGB sieht eine solche Berechtigung nur für den Fall vor, daß Ehegatten oder Familienangehörige zusammenwohnen. Doch heiraten dürfen Schwule nun mal (noch) nicht.

Dennoch haben die Landgerichte Hannover und Köln entschieden, daß auch gleichgeschlechtlichen Paaren Kündigungsschutz zusteht. Der Bundesgerichtshof hat diese Rechtsprechung mittlerweile für unverheiratete Heteropaare bestätigt. Es besteht also durchaus Hoffnung, daß die Gerichte einen Teil der Ungerechtigkeiten korrigieren, die der Gesetzgeber zu regeln bislang versäumt hat.

R.N.

Literarischer Splitter

"Nachts, wenn ich zu Bett gehen wollte, fiel mir etwa plötzlich ein Hügel, ein Waldrand, ein einzelner Lieblingsbaum ein, den ich lange nicht mehr besucht hatte. Nun stand er in der Nacht im Wind, träumte, schlummerte vielleicht, stöhnte und regte die Zweige. Wie mochte er aussehen? Und ich verließ das Haus, suchte ihn auf und sah eine undeutliche Gestalt im Finstern stehen, betrachtete ihn mit erstaunter Zärtlichkeit und trug sein dämmernes Bild in mir davon." (aus: Hermann Hesse: Peter Camenzind)

Ob Hesse diese Passage wohl in Münster geschrieben hat???

Schwul in MÜNSTER ? -

KEIN PROBLEM !

Rosa Welle Münster - jeden Samstag im Bürgerradio auf Radio AM 95,4Mhz von 19.04 Uhr bis 19.30 Uhr

Kontakt über:

Rosa Welle Münster
Postfach 6624
48035 Münster

Schwul in STEINFURT ? -

KEIN PARDON !

Rosa Welle Steinfurt - Alle 14 Tage freitags im Bürgerfunk bei Radio RST auf 105,2 Mhz und 104,0 Mhz.

Kontakt über:

Rosa Welle Steinfurt
Wittefeld 52
49525 Lengerich

KLEINANZEIGEN

K•O•N•T•A•K•T•E

Gutaussehend, 32, schlank, Bart, athlet. Figur sucht ihn zwischen 20 und 40 für eine liebevolle Dauerbeziehung. Chiffre: 089301

Bin ich's, oder bin ich's nicht? Wie kann ich erfahren, was es heißt einen anderen Jungen zu lieben? Suche Leute, die wie ich mitten im Coming-Out stecken. Chiffre: 089302

Frau, 29, sucht Frau für gemeinsame Entdeckungsreisen und Dauerfreundschaft. Bin humorvoll, tierlieb und auf der Suche nach neuen Wegen. Chiffre: 089303

22-jähriger Anfänger sucht für gelegentliche Treffen einen 18-25-jährigen erfahrenen Mann. Meldet Euch, wenn möglich mit Bild. Chiffre: 089304

So beschreibt mich ein Freund: "Du bist erst 48, knackig, agil, sexy, hast Power in Hose und Hirn und bist, meiner Meinung nach, lebenswert." Also, ich bin ein aktiver Jeans- und Lederfan. Kein S/M. Du bist neugierig auf Leder oder gar auf mich? Du kannst mich kennenlernen... Chiffre: 089305

Junger Mann, 33, schlank, offen, heiter, sexy, suche männlichen Schmusekater für schöne Unternehmungen aller Art. Bin unkompliziert und mag vieles. Chiffre: 089306

G•e•s•u•c•h•t

Dringend Zivi gesucht! Bei der AIDS-Hilfe werden im Sommer wieder zwei Zivildienststellen frei. Interesse? Telefon: 02 51 / 4 30 31

Tanzpartner gesucht. Goldstartänzerin (1.70m) hat wieder Lust zum Tanzen (2-3/Woche im Verein o.ä.). Alicia: 02534/7809

Wir suchen eine Person, die für uns, Rosa Geschichten, die MZ bzw. die WN (höhö) auswertet, d.h. Artikel zu schwul bzw. lesbisch ausschneidet und uns für unser Archiv zukommen läßt. Meldet Euch bitte bei Thomas oder Jens, Tel.: 32 45 19

V•e•r•k•ä•u•f•e

VW-Käfer, 1200, BJ. 81, 180tkm, neu lackiert, TÜV frei, technisch top, HiFi-Cass. mit Radio, zum August 93 abzugeben. V.B. 2900 DM Tel.: 0251/217474

Guterhaltene Autoreifen Continental Contact TS 740 M&S gegen kleine Aufmerksamkeit abzugeben. Passend für 155 SR 13. Kontakt und Spenden an die Gemeindefschwesterstation, Telefon 664062.

T•e•r•m•i•n•e

Teddy's erster Flohmarkt am 22.8. im BÜZ Schuhfabrik Ahlen, Königstraße 7 von 10-18 Uhr. Es sind noch ein paar Stände zu vergeben. Kein Eintritt. Meldet Euch schriftlich beim "Teddy-Treff", wir antworten sofort!

So, Feierabend! Die nächste Zauberflöte gibt's erst wieder im Oktober! Und sage keiner, er habe es nicht gewusst...

M•i•x

KÜ: Fahren auch Busse hin: Mo-Fr, stdl. immer 11 nach, ab MS-HBF (ab Klemensstr. 15 nach, ab Prinzip. 17 nach); Richt. Ibbenbüren (Linie 15/161) bis Haltest. "Kanalüberführung"! Zurück stdl. 20 nach (bis 19.20 Uhr)! Semesterticket!

G•r•ü•ß•e

Huhu...ich wollte Friedel grüßen... schönen Sommer!

Viele, liebe Grüße an Dino, die Frau mit der goldenen Thekennadel und der größten Geduld die FRAU in dieser Lesbenszene braucht um zu überleben.

Viele Liebe Grüße an Gerti, die uns allen hoffentlich noch lange in Münster treu bleibt. Herzlichen Glückstrumpf zu Deiner neuen Stelle!

Grüße an alle, die mit beim CSD in Köln waren! Besonders an Ali, Andreas und Jörg, die sich mit dem kaputten Bulli rumschlagen mußten! War aber trotzdem ein super Wochenende, oder? OLE. (Klar, war echt klasse...gähn...Tim)

LIEBE ANNE, WENN SCHON NICHT FÜR IMMER, DANN ABER WENIGSTENS FÜR EWIG...DIE WOLKENHÄNGEN TIEF-SPRING AUF UND HÖR AUF ZU TRÄUMEN...

Ohne Freunde sind wir allein! Möge unsere Freundschaft noch viele Stürme überdauern und weiter wachsen und gedeihen oder so... Gruß aus dem Norden an Georg und alle Daheimgebliebenen.

KLEINANZEIGEN

G•r•u•p•p•e•n

Mach meine Schwester nicht an... Beratung und Hilfe bei antischwuler Gewalt. Rosa Telefon 0251/19 446. Mi. 20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr. AIDS-Hilfe 0251/19411 Di-Fr, 14-19 Uhr.

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

"Teddy-Zin", die kostenlose Gruppenzeitung des Teddy-Treffs AHLEN, jetzt mit tollen Fotos und Berichten von den CSD's in Dortmund und Köln, vom Dortmunder Ledertreffen und von unserer Grillnacht. ab 3.8. beim Teddy-Treff, c/o Schuhfabrik, Königstraße 7, Ahlen, 20 Uhr. Unser Reporter war für Euch vor Ort!

Mann sucht Mann zwecks regelmäßiger

Treffs. Bin eher schüchtern und unsicher und manchmal auch ?????? allein. Männer zu mögen verwirrt mich noch. Dich auch ? Das KCM bietet Gruppen an Für Männer, denen es genau so geht. Kontakt: Rosa Telefon 02 51 / 19 446 mittwochs von 20-22 Uhr und freitags von 18-22 Uhr.

Rosa Briefkasten c/o Teddy-Treff, Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen *** Du hast Probleme? Wir sind für Dich da!

"Teddy-Treff" - die 1. Schwulengruppe des Kreises Warendorf in Ahlen trifft sich jeden Dienstag ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen.

»Euregio-Gays«, die deutsch-holländische Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor9,

48683 Ahaus, Infos: 02561/67 192. Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL

Treffen schwuler Väter im KCM jeden letzten Freitag i.M. 20.00 Uhr, Tel.: 86 20 84 (Klaus).

Beratung & Betreuung... Fortbildung & Selbsthilfe... Crusing & Safersex-Abende... ..mit uns liegt Ihr richtig!... AIDS-Hilfe Münster; Herwarthstraße 2; 48143 Münster; Tel.: 0251/43031 (Büro) 19411 (Beratung)

L•E•S•B•E•N

LIA! Lesben im Aufbruch, Frauen im Umbruch. Jeden Mittwoch offenes Treffen für bewegende Frauen um 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstr. 7 in 59227 Ahlen.

KLEINANZEIGEN □ COUPON

- Gruppen
- Kontakte
- Wohnen
- Gesucht
- Mitfahren
- Grüße
- _____

**In Briefumschlag und ab zur Post:
Die Zauberflöte/KCM**

**Am Hawerkamp 31
48155 Münster**

Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 Mark in Briefmarken beilegen.

Drittes schwul/lesbisches DoKo Turnier im KCM

Am 11.7.93 war es mal wieder soweit... 18 Dokohungrige trafen sich im KCM zum gemeinsamen Spiel. Bei diesem Turnier war das schwul/lesbische Verhältnis ausgeglichen, denn fast die Hälfte der TeilnehmerInnen waren Frauen. Der Abend selbst verlief in entspannter und gemütlicher Atmosphäre und hinterließ eine Vorfriede auf das nächste, im November geplante Turnier. Der Sieger des Abends war Felix, dicht gefolgt von Mario (Platz 2) und Detlef B. (Platz 3). Der 4. Platz ging an Ludger und den 5. Platz belegte Susanne. An dieser Stelle möchte ich allen Danken, die mir und Detlef bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben, es war ein schöner Abend. (CMR)



Die strahlenden Sieger beim Doppelkopfturnier im KCM

Lesben Präsenztelefon

Ab September plant die Lesben-Öffentlichkeits AG einen Telfon- und Präsenzdienst im KCM. Sinn und Zweck dieses Angebots ist es, einen Informationsaustausch zwischen den Münsteraner Frauenprojekten herzustellen damit geplante Veranstaltungen besser koordiniert werden können. Ebenso kann sich jede Frau über alle aktuellen Veranstaltungs- und Kursangebote informieren. Das Präsenztelefon wird im Frauenraum eingerichtet und dort wird dann auch zukünftig der Buchverleih sein. Zu alledem möchten wir gerade für neue Frauen eine Anlauf- und Informationsstelle sein. Wenn die eine oder andere Frau Interesse hat, sich an diesem Projekt zu beteiligen, so kann sie sich dienstags im KCM beim Thekendienst informieren. Ebenfalls ab September ist eine Info-Ecke auf den Frauenpartys geplant. Das Infotelefon erhält die Nummer 0251/665686. (CMR)

Volleyballturnier

Am 28. August findet in der Halle am Hittorf-Gymnasium (Nähe Wasserturm) ein großes schwules Volleyballturnier statt. Beginn ist um 13.00 Uhr. Über begeisterte Zuschauer würden sich die Schmetterlinge sehr freuen!

Sorry!

Immer auf die Kleinen! In der letzten Zauberflöte war auf Seite 17 ein Artikel "Musik?-Musik!" abgedruckt. Darunter das Zeichen von unserer Redaktionsfrau Claudia. War aber nicht! "CE" war die Schreiberin des Artikels und nicht "CMR"! Tut mir leid!

Noch da!

Noch zu haben sind wenige Reader zum Seminar "Homosexualität und Gesellschaft" aus dem Wintersemester '92/'93... Für 5 Mark seit ihr dabei !! Abgabe im Schwulenreferat am Uni- Asta Schloßplatz 1 / Links vorm Schloß

Schwule Reformpolitik in den 90ern

In der Vortragsreihe "Homosexualität und Gesellschaft" des Schwulenreferats am Asta, kam im Juni einer der wenigen Promis der bundesdeutschen "Schwulbewegung" nach Münster. Volker Beck, ehem. Vorzeigenschwuler der Grünen - Bundestagsfraktion und heute Sprecher des SVD, gab seine Ansichten zur Lage der Nation im Allgemeinen und der Schwulen im Besonderen zum Besten.

Am Anfang seines Vortrages ging er auf die erschreckende rassistische Gewalt ein, der auch immer mehr Schwule zum Opfer fallen. Die gesellschaftlichen Liberalisierungstendenzen der 70er und 80er Jahre sind ins Stocken gekommen, spätestens seit der deutschen Einheit gibt es eine (militante) Gegenbewegung von Rechts, die ihre Wut bei allen andersartigen Lebensformen ausläßt und auch längst erstrittene Verbesserungen für Homosexuelle wieder in Frage stellt.

Beck nannte zwei Hauptanliegen der polit. Schwulen für die nächste Zeit: Zum einen muß es um die gesetzliche Verankerung von Rechten für Schwule gehen. Er forderte z.B. ein Antidiskriminierungs-Gesetz, ein Partnerschaftsgesetz, Homosexualität als Asylgrund anzuerkennen und ein genereller Aus-

bau von Bürgerrechten. Deutschland ist für ihn, gerade im Vergleich zu den Niederlanden und Skandinavien, ein schwulenpolitisches Entwicklungsland geblieben. Weiter forderte Beck dazu auf, Bündnisse mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zu schließen, um die bestehenden Freiheiten im Land zu sichern. "Der Konsens in der Gesellschaft zu Zivilität ist brüchig geworden", so der SVD-Sprecher.

Die Bekämpfung antischwuler Gewalt ist für den SVD eines der Hauptthemen derzeit. Dazu richtet man in Köln und Leipzig ein schwules Überfalltelefon ein, außerdem wurde die Kampagne "Liebe verdient Respekt" gestartet.

Die Vorlesungsreihe "Homosexualität und Gesellschaft" wird im Herbst mit Vorträgen u.a. von Thomas Grossmann und Holger Faß fortgesetzt!!

(AK)



Volker Beck, Sprecher des Schwulenverbandes Deutschland (SVD)

In schlechter Verfassung

Trotz vieler Unterschriften, Appelle und gutgemeinter Eingaben hat es mal wieder nicht gereicht: Bei ihrer vorletzten Sitzung hat die Verfassungskommission des Bundestages die Anträge der SPD und der PDS/LL abgelehnt, das Grundgesetz Art.3 Abs.3 um die Formulierung zu ergänzen, "...das niemand... auf Grund seiner sexuellen Orientierung diskriminiert werden darf...". Was in die neuen Landesverfassungen von Brandenburg und Niedersachsens eingegangen ist, hatte in Bonn keine Chance!! Besonders die große Gruppe der CDU-Abgeordneten gab einem Diskriminierungsschutz im Grundgesetz keine Chance. Auch der Antrag auf Ergänzung des Art.3/3 "Schutz für Behinderte" wurde nicht von einer 2/3 Mehrheit angenommen.

Über 3000 Tausend Unterschriften hatte vor der Debatte die Behindertenreferentin des Astas, Beate Holstein, dem Gremium übergeben. In der folgenden, sachlichen Debatte begründete ein kompetenter Fachmann der CDU seine Ablehnung wie folgt: "Davon kann auch kein Rollstuhlfahrer wieder laufen". Hiermit wurde eine gute Möglichkeit versäumt, benachteiligten und heutzutage wieder verfolgten Minderheitengruppen einen Grund-(ge)setzlichen Schutz zu geben.

(A.K.)

Julis für Gleichheit

Die Jungen Liberalen setzen sich für die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen ein. In einem Antrag an den Kreishauptauschuß der F.D.P. fordern sie die F.D.P. auf, den § 175 StGB gemäß Koalitionsbeschluß endlich zu streichen. Auch wird die F.D.P. aufgefordert, sich für 'eingetragene Partnerschaften' für gleichgeschlechtliche Paare einzusetzen. Ziel dieser 'eingetragenen Partnerschaften' sei es, Härten zu vermeiden und einen rechtlichen und sozia-

len Schutz für Schwule und Lesbische Lebensgemeinschaften zu schaffen.

Die Jungen Liberalen fordern darüber hinaus auch ein gesetzlich festgeschriebenes Diskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung. Parallel zu diesem Antrag stellten die Jungen Liberalen ein Faltblatt unter dem Titel "Lesbische Schwul na und!?" vor, das zu einer verstärkten Toleranz gegenüber Lesben und Schwulen beitragen soll.

Lesben Flohmarkt im KCM

Wie schon vor ein paar Jahren wollen wir einen Flohmarkt von und für Lesben/Frauen veranstalten. Bringt all eure Klammotten, Bücher usw. mit...aber laßt bitte die Möbel und Teppiche zuhause.

Damit es auch richtig ge-

mütlich und schön wird gibt es kulinarische Köstlichkeiten zum passenden Ambiente. Also merkt Euch den 21. August vor, es geht schon um 14.00 Uhr los...abends geht es dann mit der Frauenparty weiter. (CMR)

zum bösen Spiel

O k t o b e r

Samstag, 02-10-93

15.00 Uhr: Kaffeetrinken für Lesbische Mütter im KCM

22.00 Uhr: Mixed-Party im KCM

22.00 Uhr: BO-YS-Party im Bahnhof Langendreer, Bochum, Wallbaumweg 108.

Samstag, 09-10-93

21.50 Uhr: Boys are us, der Männer-supermarkt, Kaue, Gelsenkirchen, Wilheminenstraße 174.

Samstag, 16-10-93

22.00 Uhr: 18. Party für Jungs und Männer, Werkstatt Witten, Mannesmannstraße 2

Samstag, 30-10-93

22.00 Uhr: MANDANCE 47, Zeche Carl, Wilhelm-Nieswald-Allee 100, Essen.

Sonntag, 31-10-93

19.00 Uhr: Fete fürs Tal, Evangelische Studentengemeinde, Gausstr. 4, Wuppertal.

K C M - Z e i t e n :

Montags: Büro von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstags: Frauenabend ab 20.00 Uhr.

Mittwochs: Offener Abend ab 20.00 Uhr.

Donnerstags: Büro von 17.00 Uhr-19.00 Uhr

Freitags: Offener Abend ab 20.00 Uhr

Samstags: Mixed-Party (1. Sa i. M.) ab 22 Uhr

Sonntags: Kaffeetrinken ab 15.00 Uhr

Abo Dir was...
die Zauberflöte im Abo
für nur DM 25,- im Jahr!
Einfach Coupon ausschneiden und ab an:

Die Zauberflöte

Postfach 4407

48025 Münster

Ich will sie haben! Die Zauberflöte bestelle ich für ein Jahr.

Den Betrag von DM 25,- habe ich:

- auf das Konto 29 20 83 bei der Sparda-Bank Münster (BLZ: 400 605 60) überwiesen.
- als Scheck /oder Bargeld beigelegt.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ(neu) _____

Wohnort _____

Unterschrift _____

Dienstag, 07-09-93

20.00 Uhr: Offener Lesbentreff und Stammtisch für Lesben ab 30 im KCM, Am Haverkamp 31

20.00 Uhr: Teddy-Treff Ahlen, Filmbesprechung im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstraße 7.

Mittwoch, 08-09-93

21.00 Uhr: Treff Lesbischer Mütter im KCM-Frauenraum

Samstag, 11-09-93

16.00 Uhr: Lesbentanztee im KCM

Sonntag, 12-09-93

15.00 Uhr: NRW-Jugendgruppentreffen, Kaffeetrinken, AH Gelsenkirchen, Husemannstraße 39-41

17.00 Uhr: NRW-Jugendgruppentreffen, Arbeitsgruppen, AH Gelsenkirchen, Husemannstraße 39-41

Dienstag, 14-09-93

16.00 Uhr: Café im Schwulenreferat, Schloßplatz 1

20.00 Uhr: Lesbenplenum im KCM

Samstag, 18-09-93

15.00 Uhr: Trommlerinnentreff im KCM

21.00 Uhr: Lesbenparty im KCM mit DJ Dani

21.50 Uhr: BOYS are US, der Männersupermarkt in der 'Kaue', Wilhelminenstraße 174, Gelsenkirchen.

Dienstag, 21-09-93

20.00 Uhr: Offener Abend der HuK, KSG, Clubraum F, Frauenstraße 3-7

20.00 Uhr: Offener Frauenabend im KCM

20.00 Uhr: Stammtisch des Fördervereins der AIDS-Hilfe im Café Franz, Warendorfer/Ecke Dechaneschanze

Freitag, 24-09-93

16.00 Uhr: Schwules Schwimmen in der Germania-Therme. Treffen im Schwulenreferat, Asta-Häuschen, Schloßplatz 1

Samstag, 25-09-93

22.00 Uhr: MANDANCE 46, Zeche Carl, Essen, Wilhelm-Nieswald-Allee 100.

Dienstag, 28-09-93

16.00 Uhr: Café im Schwulenreferat, Schloßplatz 1

20.00 Uhr: Frauenfilmabend im KCM

Floh- und Hobbymarkt

Am 22.8.93 findet in der Zeit von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein Floh- und Hobbykünstlermarkt der Ahlener Schwulengruppe 'Teddy-Treff' im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstraße 7 in Ahlen statt. Ein schwuler Fotograf und ein Kunsthandwerker haben sich bereits gemeldet. Es wird also nicht nur alten Krempel zu sehen und zu kaufen geben sondern auch Kunst. Wer etwas verkaufen möchte, sollte sich schleunigst einen Stand sichern. Der Markt findet bei jedem Wetter in geschlossenen Räumen statt. Verkauft wird alles von Klammern, Telefonkarten, Blumenvasen, Magazine, Bücher etc...

Die 9. Gruppenzeitung (Teddy-Zin) wird ebenfalls erhältlich sein.

Schriftliche Anmeldungen für einen Stand bitte an Jürgen vom Teddy-Treff, c/o Bürgerzentrum, Königsstraße 7, 59227 Ahlen. Bitte Telefonnummer mit angeben, wir rufen dann zurück.

Safer-Sex und Sonstiges im Sortiment der AIDS-Hilfe:

- Kondome (HT, Mondos) DM 0,50,-
 - Gleitcreme z.B. KY, Großtube DM 10,-
 - T-Shirts "Positiv willkommen" DM 25,-
 - Regenbogensticker DM 5,-
 - Postkarten und Poster gegen Spende
- Herwarthstr. 2 * 48143 Münster * Mo-Fr 10 Uhr - 15 Uhr

Kids suchen Betreuer

Schwule und lesbische Jugendliche zwischen 14 und 24 fahren mit dem Schwulen Jugendnetzwerk Nordrhein-Westfalen in Urlaub oder zu Besuch zu Partnergruppen im Ausland. Für die Organisation und Durchführung von Freizeiten werden für 1994 noch Betreuerinnen und Betreuer gesucht, die an ehrenamtlichen Engagement in der Jugendarbeit Spaß haben. Nähere Informationen können angefordert werden bei:



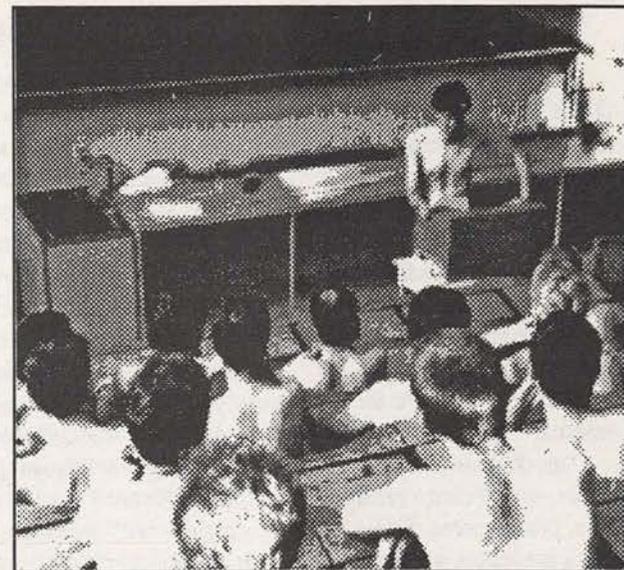
Beethovenstraße 1
50674 Köln
Tel.: 0221/212966

Homos lehren sich selbst

Mittlerweile gehören sie fast schon zum Uni-Alltag, die offenen, fächerübergreifenden Studiengruppen - autonome Seminare genannt.

In diesen Gruppen werden all die Themen und Bereiche behandelt, die im sonstigen Uni-Betrieb fast konsequent ignoriert werden.

Schon zum 4. Mal wird nun zum Wintersemester ein schwul/lesbisches Seminar angeboten. Die Seminargruppe "Schwule und Lesben in der Schule" wird weitergeführt. Bereits im Sommersemester arbeitete diese Gruppe an diesem für viele LehramtsstudentInnen wichtigen Thema. Hauptanliegen dieses Seminars ist es, sich mit der Situation als künftigeR LehrerIn,der/die homosexuell ist und dies auch leben will, vorrausschauend und (selbst)



kritisch auseinanderzusetzen. Die Themenpalette konnte im Sommersemester nicht abgearbeitet werden z.B die Fertigstellung unseres Films und die Auswertung einer Fragebogen-Aktion, und manche Idee wartet noch auf die Umsetzung.

Das Seminar ist noch offen für NeueinsteigerInnen (Homos bevor-

zugt!), und findet im nächsten Wintersemester jeweils **mittwochs 18.00 Uhr - 20.00 Uhr c.T. im Raum 520 in der Soziologie Scharnhorststr. statt.** Ansprechpersonen sind **Anja Rabeneck und Arndt Klocke**, beide zu erreichen im Asta Telefon: **832283 oder 833056.**

Sommerfest

Viele Lesben und Schwule folgten der Einladung zum Sommerfest am KÜ. Das Wetter und die Stimmung waren toll, nicht zuletzt deshalb, weil auch hier freundliche Leute für ein gutes Gelingen sorgten. Leider werden häufig gerade die vergessenen, die sich uneigennützig an der Planung und Durchführung beteiligen. Im Namen aller "Nutzgenießer" ein Danke an Euch, für all die Zeit und Mühe. (CMR)



Sommerfest am KÜ (Foto: Claudia Richters)

Uni-Klinik zwingt Patienten zum HIV-Test

Mitte Juni suchte Josef Schulte (Name geändert) die Uni-Klinik Münster zur Durchführung einer kleinen Operation auf. Noch in der Besucherzone wurde er aufgefordert, der Durchführung des HIV-Antikörpertests schriftlich zuzustimmen. Der Patient, der sich in dieser Situation nicht testen lassen wollte und wußte, daß er dazu auch das Recht besitzt, verweigerte die Unterschrift.

Daraufhin wurde er von den Ärzten - so der Patient - "regelmäßig unter Druck" gesetzt. Schließlich wurde ihm gedroht, er müsse damit rechnen, daß er angebliche zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen bei der Operation aus eigener Tasche bezahlen müsse oder die Behandlung verweigert würde. In seiner Not rief Josef Schulte die AIDS-Hilfe Münster an, worauf ein Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Münster sofort zur Klinik fuhr. Doch selbst ein mitgebrachter Ministererlaß aus Düsseldorf, der die Kliniken anweist, den HIV-Test nur auf freiwilliger Basis durchzuführen und bei Weigerung des Patienten die Klinikärzte nur dann von der Behandlungspflicht entbindet, wenn die HIV-Diagnostik unentbehrlich ist, blieben die Ärzte stur. Josef Schulte wurde schließlich ohne Operation entlassen.

Für die MitarbeiterInnen der

AIDS-Hilfe Münster ist Josef Schulte kein Einzelfall. Immer wieder berichten Patienten der Uni-Klinik von "schikanösen Erpressungsversuchen" oder vom "in die Mangel genommen werden". "Gegen den gültigen Ministererlaß wird tagtäglich verstoßen". "Ulrich Besting von der AIDS-Hilfe die derzeitige Situation zusammen. Außerdem mißachte die Praxis der Uni-Klinik das anerkannte Grundrecht auf "informationelle Selbstbestimmung". Die Behauptung der Ärzte, der Routine-Test schütze sie vor möglichen HIV-Infektionen, bewertet Besting als unhaltbar und verweist dabei unter anderem auf eine Studie aus San Franzisko, nach

der es bei Ärzten sogar tendenziell häufiger zu Verletzungen kommt, wenn sie davon ausgehen, einen HIV-positiven Patienten zu behandeln. Außerdem, so Besting, kann auch negativ getestetes Blut HI-Viren oder auch die für das Medizinstaff erheblich gefährlicheren Hepatitis-Viren enthalten. Deshalb müsse immer auf die Einhaltung der Sicher-

heits- und Hygiene-Richtlinien geachtet werden.

Nach Einschätzung der AIDS-Hilfe gehen die Patienten, die sich auf den Routine-Test einlassen, ein beträchtliches Risiko ein. Denn die Belastungen nach einem "positiven" Testergebnis sind gerade dann extrem und können sich bis zur akuten Suizidgefahr steigern, wenn das Ergebnis ohne vorherige persönliche Auseinandersetzung und ausführliche Beratung mitgeteilt wird.

Schon im Dezember letzten Jahres informierte Ulrich Besting die Ärztekammer über die regelmäßigen Verstöße gegen geltende Erlasse und den Druck, der auf die Patienten der Uni-Klinik ausgeübt wird. Doch wie der Fall Josef Schulte zeigt, hat sich bis heute nichts geändert. Bisher weigert sich die Klinikleitung, auf die Bitte der Ärztekammer um Stellungnahme zu reagieren.

Die AIDS-Hilfe legte eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die behandelnden Ärzte bzw. den Verwaltungsdirektor der Klinik, der für die Umsetzung des Erlasses verantwortlich ist, bei der nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerin ein. Mit Flugblättern sollen weiterhin Patienten der Uniklinik über die Gefährlichkeit solcher Routine-HIV-Antikörpertests aufgeklärt werden.

Sommerferien im Schwulenreferat!!

Auch fleißige Bewegungsschwester brauchen einmal Zeit zum ausspannen und austoben, und deshalb arbeitet auch das Asta-Referat während der Semesterferien nur wenig.

Vielmehr steht bei uns die Planung des Wintersemesters an; der Ansturm der Jungschwulen muß gut vorbereitet sein; außerdem brauchen Körper und Seele nach einer arbeitsamen Zeit einmal Ruhe. Eine frühzeitige Alterung mit Fältchenbildung etc. soll grade in unserer Branche nicht immer von Vorteil sein.

Trotzdem haben wir für die Ferienzeit einige Lustbarkeiten vorgesehen, zu denen wir unsere treuen Fans, aber auch bislang unentdeckte rosa Talente herzlich einladen möchten !!

24.8.: Gemütliche Fahrradtour durchs grüne Münsterland. Ziel ist der legendäre KÜ. Badezeug eventl. mitnehmen! Treff um 14.00 Uhr am Asta-Haus. Bei schlechtem Wetter gib's Café im Asta!

31.8.: Café im Asta 16.00-18.30Uhr

07.9.: Rosa Frühstück im Asta ab 11.00Uhr

14.9.: Café im Asta

24.9.: Schwuler Badespaß in der Germania-Therme

"Schwimmen, Saunen, (Ent-)Spannen" Treff am Asta um 16.00Uhr

28.9.: Café im Asta

Während der Cafézeiten ist auch die

"Warme Bibliothek im Schwulenreferat" geöffnet.

Zu den Veranstaltungen am 24.8 und 24.9. ist eine Anmeldung wünschenswert! Listen hängen vor dem Schwulenreferat im Asta!!

Ab Oktober gibts neue Zeiten fürs Wintersemester!!

Schöne Ferien den Zaubrerflötenlesern und der Redaktion wünschen die Schwulenreferenten Rainer und Jörg!!

Achtung, neue Postleitzahlen:

KCM, Am Hawerkamp 81, 48155 Münster
KCM, Postfach 4407, 48025 Münster
Telefon: 0251/19 446 (Beratung), 66 56 86 (Büro)

ca. 21.30 Uhr, im Falkendom, Bielefeld, Sudbrackstraße/Ecke Moller Straße.

Samstag, 21-08-93

14.00 Uhr: Flohmarkt für Lesben/Frauen im KCM

22.00 Uhr: 17. Party für Jungs und Männer, Werkstatt Witten, Mannesmannstraße 2, Witten.

Sonntag, 22-08-93

10.00 Uhr: Floh- und Hobbykunstlermarkt, Teddy-Treff, BÜZ Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen.

Dienstag, 24-08-93

14.00 Uhr: Fahrradtour zum KÜ mit dem Asta-Schwulenreferat. Treff: Asta-Häuschen, Schloßplatz 1

20.00 Uhr: Frauenfilmabend im KCM, gezeigt werden Videos mit K.d.Lang

20.00 Uhr: Teddy-Treff, Ahlen, Schuhfabrik, Königsstraße 7, Diashow mit Bildern vom CSD in Köln

Donnerstag, 26-08-93

20.00 Uhr: KCM-Mitgliederversammlung

Samstag, 28-08-93

13.00 Uhr: Schwules Volleyballturnier in der Sporthalle am Hittorf-Gymnasium (nahe Wasserturm).

Dienstag, 31-08-93

16.00 Uhr: Café im Schwulenreferat, Asta-Häuschen, Schloßplatz 1

20.00 Uhr: Grillabend der HuK, Augustastraße 70

20.00 Uhr: Offener Frauenabend im KCM

September

Samstag, 04-09-93

15.00 Uhr: Trommlerinnentreff im KCM

22.00 Uhr: Mixed-Party im KCM

22.00 Uhr: BO-YS-Party im Bahnhof Langendreer, Bochum

Dienstag, 07-09-93

11.00 Uhr: Rosa Frühstück im Schwulenreferat, Schloßplatz 1

20.00 Uhr: Thematischer Abend der HuK: "Hospizbewegung", KSG, Clubraum F, Frauenstraße 3-7.

>>>b.w.>>>

A u g u s t

Dienstag, 03-08-93

- 20.00 Uhr: Filmabend der HuK in der KSG, Clubraum F, Frauenstraße 3-7.
- 20 Uhr: Offener Lesbientreff und Stammtisch für Lesben ab 30 im KCM, Am Hawerkamp 31, Tel.: 66 56 86
- 20 Uhr: Teddy-Treff Ahlen, Filmbesprechung im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7.

Samstag, 07-08-93

- 15.00 Uhr: Trommlerinnentreff im KCM
- 22.00 Uhr: Mixed-Party im KCM
- 22.00 Uhr: BO-YS-Party im Bahnhof Langendreer, Bochum

Sonntag, 08-08-93

- 15.00 Uhr: NRW-Jugendgruppentreffen, Kaffeetrinken, AH Geldsenkirchen, Husemannstraße 39-41
- 17.00 Uhr: NRW-Jugendgruppentreffen, Arbeitsgruppen, AH Geldsenkirchen, Husemannstraße 39-41

Dienstag, 10-08-93

- 20.00 Uhr: Arbeitskreis Homosexuelle und Arbeitswelt im KCM

Mittwoch, 11-08-93

- 21.00 Uhr: Treffen Lesbischer Mütter im Frauenraum, KCM, Am Hawerkamp 31

Samstag, 14-08-93

- 16.00 Uhr: Tanztee für Frauen im KCM
- 21.50 Uhr: BOYS are US, der Männer-supermarkt, Party in der 'Kave', Wilhelminenstr. 174, Gelsenkirchen.

Dienstag, 17-08-93

- 20.00 Uhr: Offener Abend der HuK, KSG, Clubraum F, Frauenstraße 3-7
- 20.00 Uhr: Lesbenplenum im KCM
- 20.00 Uhr: Stammtisch des Fördervereins der AIDS-Hilfe im Café Franz, Warendorfer/ Ecke Dechaneischanze

Mittwoch, 18-08-93

- 21.00 Uhr: Offener Abend im KCM. Verkaufsbeginn "mannbilder"-Kalender '94.

Freitag, 20-08-93

- 20.00 Uhr: 5 Jahre Männerbüro Bielefeld-Fets. Programm: Homophon (Beginn:

Lesbischer und schwuler Wunschfilm

Rosa Linse, einst nur "die Filmreihe, nicht nur für Schwule", hat sich mittlerweile zu einem kleinen Kino gemausert. Neben den schwulen Filmen zeigten die beiden Kinomacher in der Vergangenheit schon öfters Lesbenfilme. Seit Mai laufen unter dem Titel "Bunte Farben" auch ganz andere Programme. Projekte "Verrückte und Psychiatrie im Film", "Das X mit der Kirche" sowie eine Musikfilmreihe sind zu der schwulen und lesbischen Filmreihe dazugekommen. Selbstredend ist für Thomas Behm und Jens Schneiderheinz, daß schwule und lesbische Filme in thematisch gebundenen Filmreihen mindestens zu 10% vertreten sind. So liefen in den bereits durchgeführten Projekten Filme wie zum Beispiel "Das ganze Leben" oder "The Garden".

Die Rosa Linse ist jetzt die schwul-lesbische Filmreihe der "Bunten Farben-Kino im cuba". "Wir haben das Kino Bunte Farben genannt, weil die filminteressierten Heteros mit Rosa Linse ausschließlich schwule Filmangebote verbunden haben und zu unseren "Heterofilmen"

nicht kamen.", erläutert Jens Schneiderheinz die neue Namensgebung.

Für die Rosa Linse haben sich die beiden Macher etwas neues ausgedacht, den schwulen und den lesbischen Wunschfilm. Alle Kinointeressierten sind somit aufgerufen, sich ihren Lieblingsfilm zu wünschen. Der am häufigsten gewünschte Film wird dann im Herbst gezeigt. Außerdem werden unter den EinsenderInnen dieses Films drei Freikarten für den Wunschfilm verlost. Adresse: Rosa Linse, Handorfer Straße 55, 48157 Münster.

Von Mitte Juli bis Mitte Oktober geht das Kino in Sommerpause und Klausur. Man will dahin kommen, daß sich die Filmarbeit selbst trägt. Bisher allerdings kann davon keine Rede sein. Feststeht aber, daß es ab Oktober ein monatliches Bunte Farben Kinoprogramm geben wird, dem die schwulen und lesbischen Filme zu entnehmen sind.



Tom of Finland Sein Leben:

Kunst, Ästhetik im Dienst von Coming-Out und schwuler Emanzipation?! Die Rede ist von Zeichnungen unterschiedlicher Art (Kreide, Tusche, Gouachen, Werbegravur u.a.). Zwar wurden sie jahrzehntlang nur unter dem Ladentisch gehandelt und bildeten damals das einzige Medium, um schwule Gefühle und Identität zu artikulieren, bis sie über zweifelhaftes Hinterzimmer (erstmal 1973 in Hamburg) über öffentliche und kommerzielle Erfolge den Siegeszug auch in die Avantgarde der Künstlerszene antraten, mit Warhol, Mapplethorpe u.a. Mit anderen Worten: Leben, Schaffen von Touko Laaksonen, besser bekannt als "Tom of Finland", wie er sich seit 1957 nannte.

Gebürtig aus einer Lehrerfamilie (1920), suchte er seinen Weg beim finnischen Militär während des

2. Weltkrieges auf deutscher Seite, in der Nachkriegszeit - von musikalischen Ambitionen über Werbung bis hin zur schwulen Kunst. Seit 1973 hat er seine "lästigen" beruflichen Bindungen gelöst, um sich ganz seinen schwulen Zeichen-Träumen hinzugeben - begehrt, bewundert, künstlerisch und geil zugleich und inzwischen auch sehr lukrativ. Wer kennt sie nicht, die Ergebnisse seiner Träume, die, wenn wir dem Autor glauben dürfen, nicht selten auf wahren Begegnungen beruhen?!

Es ist das Verdienst der Tom-of-Finland-Foundation und von Bruno Gmünder, diese Erinnerung zu bewahren - attraktiv und seriös zugleich. Das Werk von Tom of Finland war und bleibt sehenswert. Es zeigt, was schwule, künstlerische Kreativität und Energie bewirken können. Seine Bilder sind nicht "nur" gut, sie

lassen nicht "nur" Männer- und Knabenhosen enger und enger werden, sondern sie sind auch "schön", ästhetisch und künstlerisch von Rang, weit über den ursprünglichen Rahmen bloßer Gebrauchsgrafik hinaus. Eingebunden in die biographische Er-



zählung mit manchen Anekdoten, persönlichen Fotos (darunter auch mit seinem Lebensgefährten Veli), ist das Buch eigentlich nur zu empfehlen zur Lektüre, zum Lesen, und das nicht nur für einmal! A.V. F. Valentine Hooven III., Tom of Finland, sein Leben - seine Kunst, Paperback, B.Gmünder Verlag, Berlin 1192, ISBN 3-924163-94-4, 29,80 DM



Ein geiles Wochenende... dieser CSD in Köln!

So oder so ähnlich waren die Kommentare derjenigen, die vom 2.-4. Juli dabei waren. Aber mal der Reihe nach:

Nachdem uns unser Bulli ohne zu murren sicher nach Köln gebracht hatte, fanden wir Münsteraner uns um 21 Uhr im Gürzenich ein, wo die große Benefiz-Gala zugunsten HIV-infizierter Menschen stattfand. Hella von Sinnen und Georg Roth führten durch den Abend, der mit dem Song

"Laß die Sonne in dein Herz" von der Gruppe "Wind" (jaja, die vom "Grand Prix d'Eurovisi-visi-dingenskirchen") begann. Denn unter diesem Motto stand die Gala, die u.a. Auftritte von Lilo Wanders, Romy Haag, Thomas Freitag oder Janice Perry zu verzeichnen hatte.

Höhepunkt war sicherlich Thomas Quasthoff, ein Mensch mit 'ner Wahnsinnsstimme. Zunächst gab er 3 Opersongs zum Besten, jeweils von seiner Lebensgefährtin am Klavier begleitet. Und dann noch a capella (schreibt mensch das so?) "Summertime, and the livin' is easy ...". Dem ein oder anderen von uns konnte da schon mal ein Schauer über den Rücken laufen. Daß er nachher im Interview mit Hella und Georg trotz

(oder gerade wegen?) seiner Körperbehinderung so selbstbewußt und überhaupt "gut drauf" war, machte ihn für das Publikum nur noch sympathischer. Er wurde mit standing ovations verabschiedet! Nach der Gala war Disco im Gürzenich angesagt, oder Mann könnte sich in diversen Kölner Kneipen amüsieren ...

Am Samstag ab 14 Uhr war "Straßenfest mit Bühnenprogramm" auf dem Alter Markt angesagt: tausende von Homos! Schwule, soweit das Auge reicht - ein herrliches Bild! Und auch wir Münsteraner - durchmischt mit einigen Kölnern - mischten uns unter's Publikum ...

Das Bühnenprogramm ab 17 Uhr war zwar ganz amüsant, ließ



Schwulen von diesem Ort vertreiben zu können. Doch da hatten die gutbürgerlichen Stadtväter wohl gerirt. Eigentlich ist die Lösung nicht schlecht; öffentliche Toiletten gibt es schließlich noch viele, wo sich die Freunde des Klappensex verlustieren können. Stattdessen ist ein schöner neuer Treffpunkt entstanden, der seine ganz besonderen Reize aufweist.

In dieser Nacht war mein erster Rundgang zur Erkundung des noch unbekanntes Geländes hastig. Ich blieb nicht stehen und ging alle Wege entlang. Die verschiedenen Typen waren recht unterschiedlich. Tolle und kräftige Körper junger Männer wechselten sich mit reiferen ab. Und ich dachte eilend daran, daß ich hoffentlich nicht angesprochen werde; oder vielleicht lieber doch? Aber ich konnte wohl unmöglich mit einem fremden Menschen Sex treiben, oder...? Mit der Zeit merkte ich, daß sich das Problem so nicht stellte. Erst einmal schloß die unangenehme Kälte selbst für Hartmäckige Freiluftsex aus. Doch genug Typen wollten sich trotzdem nicht mit dem Füttern der Enten zufriedengeben. Schließlich konnte man etwas nettes auch mit nach Hause nehmen. Schwierigkeiten wegen des Wetters waren somit gebannt. Doch seltsam erschien es mir, daß nicht alles sofort auf eine direkte schnelle Anmache hinauszu laufen schien. Einige wollten nur schauen, andere freuten sich, wenn sie bekannte Gesichter trafen, die

sich als alte Hügelsbekannte erwiesen. Es gab tatsächlich Typen, die sich nur unterhalten wollten. Noch andere präsentierten sich so eindeutig, daß nur der Richtige kommen mußte, um sie zu pflücken. Nach allem, was ich inzwischen in meinem schwulen Leben gelernt habe, unterscheidet sich das nächtliche Hügelleben etwas vom Cruising in anderen Städten und an anderen Plätzen, bei Annette läuft nicht jeder Kontakt eindeutig auf Abschleppen hinaus. Das lieferte Anlaß zu einer Meinungsverschiedenheit unter Frankfurter Bekannten von mir. Der eine meinte, daß Cruising auf dem münsterschen Hügel blöd sein müsse, weil man nicht wisse, woran man sei. Der andere meinte, daß die Sache durch die nicht ganz eindeutige Situation im Gegenteil interessanter werde.

Vielleicht macht sich bei dem einen oder anderen schwulen Leser in zwischen der Gedanke breit, ob nächtliche Parkerlebnisse nicht zu gefährlich seien. Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen. Gewalt gegen Schwule hat in bedenklichem Ausmaß zugenommen, und zu Gewalttaten kommt es häufig in Parks oder vor Klappen. Auch Münster ist vor Brutalität nicht geschützt, doch geht es hier noch relativ ruhig zu. Generell sollten beim Cruising einige Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. So sollten Wertsachen unbedingt zu Hause bleiben. Geld steckt bitte nur soviel ein, was ihr an

diesem Abend braucht. Nicht überflüssige Papiere mitschleppen, nur Studenten- oder Personalausweis. Als effektiv hat sich das Mitführen einer Trillerpfeife erwiesen, mit der man im Notfall Hilfe herbeiholen kann. Wenn ihr eine Trillerpfeife hört, eilt sofort zu Hilfe! Und wenn irgendwelche Idioten nur zum Spaß mal in die Pfeife pusten, solltet ihr ihnen äußerst deutlich erklären, was für einen gefährlichen Schwachsinn sie betreiben.

Und was geschah mit mir in dieser Nacht? - Nun, meine erste Begegnung mit Annettes Wandelgarten blieb folgenlos. Ich war noch sehr grün, und neues gab es für mich erst einmal genug. Und später? - Nicht so neugierig sein!
Genny

Fußnoten:

(1) Für noch nicht so Fortgeschrittene: Mit "Diff" wird i.a. die schwule Diskothek "Le Different" abkürzend bezeichnet. Das Diff ist in der Hörster Straße und gehört dem gleichen Besitzer wie die schwule Kneipe "Na Und?!" in der Sonnenstraße. Es ist nicht zu glauben, aber tatsächlich gewinnt das Diff immer mehr Heterovolk als Gäste. Wo soll das noch hin führen?

(2) Hust, hust, ganz so erhaben wirkt der Hügel nicht, er ist kein Übungsgelände für Alpinisten, sondern für Schwule. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es natürlich auch schwule Alpinisten gibt, die aber bei Annette relativ selten anzutreffen sind.

(3) Ein Schuff, der Böses dabei denkt! Hier wird natürlich ein Vergleich mit der Menge an Reisenden herangezogen. Es sind nicht explizit Freunde der Klappe im Hauptbahnhof angesprochen.

Kalt war's; und dunkel sowieso; schließlich war es Nacht; und dazu noch sehr spät - oder sehr früh, wie immer man es sehen mag. Immerhin regnete es zu dieser nächtlichen Winterstunden nicht. Das hat gewisse Vorteile als Radfahrer. Ich fuhr mit dem Fahrrad vom Diff (1) nach Hause. Dabei nahm ich den Weg über die Promenade. Und rein zufällig, so ganz ohne Absicht, verringerte sich meine Reisesgeschwindigkeit von stolzen 25 km/h, als ich die Querstraße zum Buddenturm passiert hatte. Zu meiner Rechten glitten wie bisher Bäume und Büsche vorbei, aber hinter dieser Kulisse der Natur witterte ich Ausbrüche von nächtlicher Animalität unter tollen Männern, die hier am Denkmal der Annette von Droste-Hülshoff ihren Leidenschaften frönten.

In dieser Nacht passierte tatsächlich ein Wunder, wie von Geisterhand angehalten wollte mein Fahrrad nicht mehr weiter. Was blieb mir also übrig, als meine Leetze an eine Laterne anzuschließen? Ausgesprochen zufällig richteten sich meine Schritte auf die Gegend um das Denkmal, die von den münsterschen Schwulen liebevoll den Namen "Bei Annette" erhalten hat. Verbreitet ist auch die Bezeichnung "Hügel", denn ein solcher erhebt (2) sich oberhalb der von Ruhebänken umsäumten Büste von Annette. Nachts sitzen

gewöhnlich keine Hausfrauen hier, um sich zu erholen. So fand ich auch nur ein paar Fahrräder angekettet an die Parkbänke. Einer der Drahtesel trug ein Werbeschild des KCM. Somit war mit Frequentierung durch Prominente zu rechnen, wobei mir schon bekannt war, daß nicht nur diese häufig inkognito bleiben möchten. Jeder kennt den Hügel, aber seltsamerweise scheint niemand hin-

Einkehr bei Anette Notizen aus dem Coming-Out (Teil 3)

zugehen. Schwer zu erklären bleibt somit der Massenbetrieb vor allem im Sommer.

Statt Begegnungen mit Rentnern und kreischenden Kindern war also Schwulensex unter freiem Himmel angesagt. Wie, im Winter??? Eine solche Frage hatte auch ich mir gestellt, und eigentlich erwartete ich nicht, viele Leute zu sehen angesichts der tiefen Temperatur und der Zeit nach Mitternacht. Doch ich wurde überrascht. Zwar war der Betrieb nicht ganz so stark wie am Hauptbahnhof (3), aber viel fehlte nicht: Männer, Männer, Männer! Sie flanierten still durch die Botanik, wobei die Ruhe nur selten durch Rascheln und Flüstern unterbrochen wurde.

Ich muß die Leserinnen und Leser enttäuschen, der letzte Satz war für

diese Nacht vorerst Lüge. Ich glaubte meinen Ohren nicht zu trauen, als Laute an mein Ohr drangen, die ich hier nicht erwartet hatte. Eine gut vernehmliche Stimme drang unangenehm in meine Gehörgänge, und diese Stimme identifizierte ich schnell als die von einer der in Münster bekanntesten aufdringlichen Tratschtrinen. Ich seufzte schwer und hatte die feste Absicht, mich nicht in ein Gespräch einwickeln zu lassen. So ging ich durch leichtes Nicken grüßend an unserer Tucke

vorbei, die angesichts meines Anblicks ein leicht verwundertes Gesicht machte, was sie nicht hinderte, mit ihrem Redefluß ihr Gegenüber ununterbrochen zuzuschütten. Der Gefahr war ich entronnen, so daß ich mich wieder auf meine Umgebung konzentrieren konnte.

Bei Anette gibt es mehrere Wege, um an sein Glück für eine Nacht (oder für immer oder für eine halbe Stunde) zu kommen. Unbestritten sehr attraktiv ist der Wandelgang der Parkbänke und Rosengerüste. Ältere Schwule erinnern sich noch der Zeiten, als es hier noch ganz anders ausgesehen hatte. Hier hatte nämlich einst das "Chinesische Teehäuschen" seinen Platz gehabt, in grauer Vorzeit Münsters bekannteste Klappe. Doch die Stadt hatte alle möglichen Gründe gefunden, um das öffentliche Toilettenhäuschen abreißen zu können. So hatte man gemeint, die

aber an einigen Stellen zu wünschen übrig. Mensch denke nur an die beidennervigen Moderatoren. Oder den Saxophonspieler, der zur Playbackmusik die Melodie dudelte und gar nicht aufhören wollte, wobei seine "Bühnenshow" der eines Laternenmastes glich (der bewegt sich nämlich auch nicht!).

Abends ging jeder von uns seine eigenen Wege: ich fuhr ins "Block", eine riesige Schwulendisco, wo ich Andreas aus Münster wiedertraf. Laute Discomusik und extrem gutaussehende Männer waren charakteristisch für diesen Ort. Gegen 2 Uhr sollte es dann romantisch werden: ein schwules Pärchen ließ sich von 3 Priestern (oder Pfarrern oder wie sie sich alle schimpfen) trauen. "Wenn sie unbedingt heiraten wollen, dann sollen sie's tun!", schoß mir noch durch den Kopf. Furchtbar war nur die von etlichen Pfiffen begleitete 15-minütige Predigt eines der "Päpste", die mit Schlagworten wie "Die Liebe Gottes" oder "Ehre sei Gott" so gar nicht in das nov Darkroom und überhaupt dem Vergnügen dienende Ambiente paßte! Nun, danach jedenfalls nahm das muntere Treiben in der vollen und heißen Disco weiter seinen Lauf mit extremem Tanzen, ...

Der Höhepunkt des CSD: Die Parade!

Am Sonntag ab 10 Uhr wurde sich unter der Severinsbrücke aufgestellt. Die 3 Stunden bis zum Abmarsch waren recht nützlich, konnte Mann (Frau natürlich auch) doch

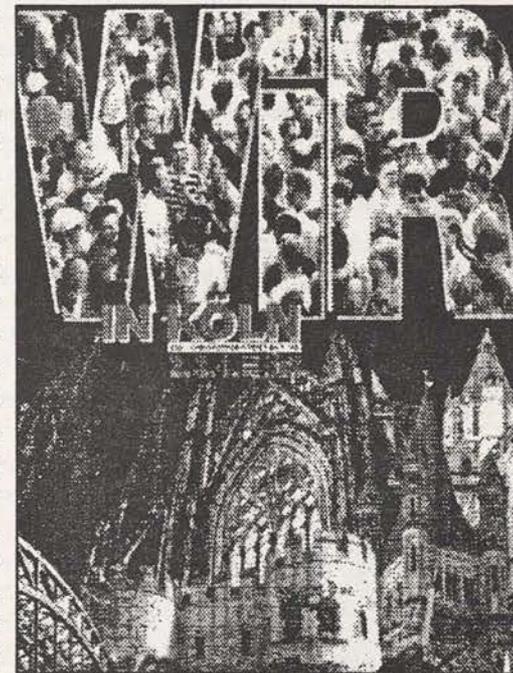
mal gucken, was sich wir Homos so alles haben einfallen lassen. Frei nach dem Motto: "Sehen und gesehen werden". Und da gab es 'ne Menge zu bestaunen, was allerdings schwer zu beschreiben ist. War halt genial! Und wir Münsteraner waren auch nicht "ohne": vom Fummel (an die Fummelträger unter Euch: Ihr saht total klasse aus!) über gar nichts (gar nichts heißt hier leider nicht nackt, sondern steht für "nicht verkleidet") bis zum "je knapper, desto besser"-Outfit, zu dem ich mich auch zählte. Und dann ging's los: von begeisterten Homos (und Heteros?) am Straßenrand jubelt, zogen wir gut gelaunt, ausgelassen, trinkend und unser Schwul-Sein zur Schau stellend (was auch immer das heißen

mag!) zum Alter Markt, wo dann nach 4,7 km Marsch / Fahrt die Abschlußkundgebung stattfand. Und danach setzte sich das bunte, vor allem ROSA Treiben fort. Eine einzige Homo-Freiluft-Party, aufgeschlossen bzw. aufgeklopft für alles

bzw. jeden. Besonders dieser Sonntag hatte paradiesische Züge an sich: Schwule, wo Mann nur hinguckt - unverkrampft, jeder tanzt und trinkt und (...) mit jedem; Herz, was willst du mehr?! Vollkommen beeindruckt und begeistert von meinem ersten CSD traf ich dann so gegen 1 Uhr wieder in Münster ein, aber nur, weil ich nicht mit im Bulli saß, dessen Kupplung auf der Rückfahrt ihren Dienst einstellte... (nee, war klasse!! gähn... d.A.)

PS: Die (berechtigte) Frage "Ist ein CSD ausschließlich zum Feiern da oder Anlaß zu politischen Aktionen?" (siehe: Diskussion in Berlin) habe ich hier aus verschiedenen Gründen ausgeklammert. OK?

(Olaf Möller)



Selbstverteidigung für Schwule

Der Kurs begann mit einer theoretischen Einführung über Ablauf und Ziel der vier Nachmittage. Nach der Vorstellung der einzelnen Teilnehmer wurden die Motive hinterfragt. Auseinandersetzung mit Gewalt, zunehmend gegen Minderheiten, Stärkung der Selbstsicherheit, Gedanken über Opferrollenverhalten waren einige Aspekte.

Was zeichnet den Sieger einer Auseinandersetzung aus? Neben Kraft, Ausdauer und Mut sind letztendlich die entscheidenden Kriterien: Konzentration und Konsequenz (Sich bewußt werden, daß der Gegner tatsächlich zuschlägt).

Der praktische Teil beginnt mit einem Lauftraining, Streck- und Dehnübungen, verschiedenen Techniken einzelner Muskelerwärmungen, vom allseits bekannten (geliebten oder gehaßten) Liegestützen bis zu Elementen des Tai Chi.

Danach werden Grundelemente

des Boxsports eingeübt, zuerst einzeln, später als Partnerübung, da Alexander, der Trainer, aus Erfahrung früherer Kurse festgestellt hat, daß Beinübungen, z.B. aus dem Bereich des Taek Wan Do schwerer zu erlernen sind. Trotzdem werden im Laufe der Nachmittage einige Knie- und Fußtechniken vorgeführt und eingeübt, da sie in manchen Situationen einfach effektiver sind. Öfter stattfindende Rückmeldungen bewirken Klärung offener Fragen.

Ziel ist es nicht, kleine Rambos zu erzeugen, aber daß schwul zuschlagen kann und ruhig mal den ersten Schritt nach vorn als Zeichen des Widerstandes tun sollte, ist durchaus wünschenswert.

Vielleicht bewirken diese Stunden auch eine Veränderung des Verhaltens bei Diskriminierungen oder Angriffen allgemeiner oder verbaler Art.

Alexander empfiehlt für Ungeübte die Offensivstrategie (90 Prozent des Kurses bestehen aus darauf basierenden Übungen), da Defensivstrategien viel schwerer erlernbar sind, und um bei übermächtigen Gegnern durch einen überraschenden Angriff zumindest Zeit zur Flucht zu gewinnen. Manche Tech-

niken, z.B. aus dem Bereich des Thai Boxens vermitteln einen derart brutalen Eindruck, daß man sie möglichst nie erdulden noch ausüben möchte. Sie sind ausschließlich für höchste Gefahrensituationen zur Notwehr gedacht.

Der Tag endete mit einem 2-minütigen, improvisierten Kampf der Teilnehmer gegen den Leiter, einerseits um eine Umsetzung der gelernten Grundbegriffe zu erreichen, aber auch um zu erfahren, daß schwul zuschlagen kann, daß durch erlittene Schläge Aggressionen hochkommen, die abgebaut werden wollen.

Der Kurs ist wärmstens zu empfehlen für alle, die offen sind für neue Erfahrungen körperlicher und mentaler Art, die Veränderungen des Selbstbewußtseins in Kauf zu nehmen bereit sind, die Lust haben auch mal ein schwules Kästchen (Softie) zu sprengen, in das wir oder andere uns gerne stecken.

Bei Nebenwirkungen (erhöhte Milchsäureablagerungen) braucht schwul nicht den Arzt der Apotheker zu fragen; sie verschwinden von selbst oder unterstützt durch heißes Duschen. **MAX**

Wer an der Selbstverteidigungsgruppe für Schwule interessiert ist, wendet sich am besten an die AIDS-Hilfe Münster (Tel.: 430 31) und fragt nach neuen Terminen!



Kein Glück mit den Männern

*Ich hab' mit den Männern,
den Männern kein Glück;
ich bleibe stets einsam und traurig zurück.
Ich geb' doch mein Bestes, ich tu', was ich kann;
warum krieg' ich niemals den richtigen Mann?*

*Zum Beispiel Matthias, sehr schön und gescheit,
der war in der Liebe zu allem bereit.
Er machte es oft, und er machte es gut
mit mir und mit Martin und Volker und Knuth!*

*Erst siebzehn war Walter, ein Hüne und blond.
Er hat für sein Alter schon manches gekonnt.
Ich wollte ihn ganz, und er kam schon beinah',
da sagte er: "Ciao, ich geh' heim zu Mama!"*

Ich hab' mit den Männern,...

*Danach traf ich Stefan, der war zwar nicht klug,
doch hatte er sonst Qualitäten genug.
Nur einen Fauxpas hab' ich ihm nicht verzieh'n,
er hat bei der Liebe "Roswitha!" geschrien!*

Ich hab' mit den Männern,...

*Ich hab' eine Wohnung und ausreichend Geld,
ich habe die treuesten Freunde der Welt.
Ich kriege Champagner und Austern - und Gicht.
Aber das, was ich brauche, bekomme ich nicht!*

Ich hab' mit den Männern,...

Das kotzt mich an!

Von der LP "Rainer Bielfeldt - Herzen mit Koffer"
Text: Edith Jeske; Musik: Rainer Bielfeldt
Die beiden bisher erschienenen CDs sind in den schwulen Buchläden erhältlich, z.B. bei "Litfaß" in Dortmund.
Die CDs sind auch bestellbar im "Magnus-Shop" oder bei "Uring unlimited."
Genny



Ein kleines Gerücht kann manchmal für großen Wirbel sorgen. Als Beitrag für die Gerüchteküche sei somit etwas in die Welt gesetzt, was verschiedene Gruppen von Schwulen, aber auch einige Lesben und Heteros in Entzücken versetzen wird. Im März 1994 soll er (!) nämlich nach Münster zur HuSch-Party ins Jovel kommen, der Schwarm von frisch verliebten, von depressiven, von gerade verlassenen und von gerne lästernden Schwulen: Rainer Bielfeldt. Und nach "Magnus" und "Männer Aktuell" muß natürlich auch "Die Zauberflöte" einen Artikel über Rainer bringen, der übrigens einen münsterschen Freund hat. Anlaß für den Rummel z.Z. um Rainer Bielfeldt ist seine aktuelle CD "Herzen mit Koffer". Mit seinem neuen Programm tourt Rainer in diesen Monaten durch die Republik und machte dabei auch Station im Gallus-Theater in Frankfurt am Main. Am 29. Mai war ich dort zu einer Vorstellung, und das Ergebnis dieses Abends läßt sich kurz zusammenfassen: Ich war begeistert!

Vor der Begeisterung stand allerdings erst noch die Irritation, eine Irritation vor Beginn der Vorstellung. Im Eingangsbereich des Gallus-Theaters befindet sich eine Theke mit Tischen und Stühlen, wo man gemütlich eine Tasse Kaffee oder ein Bierchen trinken kann. Auch ich setzte mich nach meinem frühen Eintreffen Kaffee schlürfend an einen

Keiner so wie Rainer

Tisch und beobachtete die Leute. Ein Typ fiel mir irgendwie auf, das Gesicht kam mir bekannt vor, aber ich konnte es nicht einordnen, bis ich fand, daß es dem von Rainer Bielfeldt ähnelte. Das war ja nicht unmöglich, wenn Rainer gleich in diesem Theater seinen Auftritt hatte. Aber bei der Schmidt-Show im Fernsehen und auf den Plakaten hatte Rainer ganz anders ausgesehen. Auch das sollte eigentlich nicht verwundern, wozu fänden sonst Schminke und Lichttechnik ihren Einsatz, wenn man keinen Unterschied bemerkte.

Das Pubertierendenblatt "Bravo" beliebt i.a. zu bemerken, daß sein Star im Privaten ganz bescheiden sei. Ob eine solche Bescheidenheit auch für Rainer zutrifft, kann nicht beurteilt werden. Auf jeden Fall sah dieser Mensch wohlthuend normal aus in seinen abgewetzten Jeansklamotten. So blöd immer wieder hinzustarren. Es war nämlich irgendwie immer noch nicht ganz zu glauben, daß dieser Mensch Rainer Bielfeldt sein sollte.

Jeglicher Zweifel verschwand bei dem Auftritt auf der Bühne. Rainer sah großartig aus und trug doch nur einfache Klamotten: Blue Jeans, weißes Hemd, braune Weste. Und er sang nicht nur mit einer göttlichen Stimme unter seiner eigenen Klavierbegleitung, sondern er führte erzählend von einem Stück zum an-

deren. Nein, er erzählte nicht nur einfach, sondern er spielte mit dem Publikum und zog es in seinen Bann. Dabei überschritt er nie die Grenze des Aufgesetzten, sondern blieb immer ein Junge, der die Höhen und Tiefen des Coming Out mitgemacht hatte.

In seinen Liedern singt Rainer von Sehnsucht, vom Verlassenwerden, von Ängsten und Freuden, von Erotik, von Liebe, von Sex. Kitsch? Vielleicht, oder sogar sicher, aber verdammt guter Kitsch, der zudem sehr lebensnah ist. Bei aller Romantik bleibt Rainer ein genauer Beobachter der Schwulen und verwandelt seine Sichtweise in schöne Musik. Dabei bleibt er unpolitisch, aber nicht unkritisch. Dafür sorgen seine Bosheiten, die in seinen Liedern verstreut sind. Nicht zuletzt entzücken einige musikalische Schläge gegen Heteros, z.B. in seinem auf der ersten CD "Nachtzug" veröffentlichten Stück "Kauf dir eine Frau".



Der Asta und die Politik!! Rosa-grün Part III

Seitdem 3 Menschen, die auch in der münsteraner Schwulenzugbewegung aktiv sind, in den Uni-Asta eingedrungen sind, und dort in verschiedenen Referaten "Politik machen", kommen sie gelegentlich in einen merkwürdigen Rechtfertigungsdruck.

Frei nach dem Motto "Die Homos sind nicht homogen (in ihren politischen Ansichten etc.)", gibt es natürlich auch unter den schwulen Studierenden unterschiedliche Ansichten über die Inhalte und Aufgaben einer studentischen Interessenvertretung.

Bei mehreren Diskussionen wurde unklar, daß der entscheidende Kritikpunkt an unserer Arbeit die Aktivitäten des Astas im sogenannten allgemeinpolitischen Bereich sind.

Zur Erläuterung: Mit seiner Einschreibung wird jede/r StudentIn Mitglied der verfassten Studierendenschaft und erhält somit die sich daraus ergebenden Rechte (z.B. Wahlrecht zu den studentischen Gremien) und Pflichten (z.B. Beiträge an die Studierendenschaft von derzeit 12.50 DM pro Semester zu zahlen-Zwangskörperschaft/nach §71 I Wiss HG).

Aus diesen Beiträgen wird v.a. die Arbeit der Fachschaften und des

Astas, der "Regierung der Studierenden" bezahlt. Der Asta ermöglicht den Studierenden dafür ein umfangreiches Serviceangebot von z.B. Rechts-, Bafög-, Miet- und Studienberatung, Examen-, und Schwangerschaftsdarlehen, es gibt eine Zimmervermittlung, Bulli- und Schreibmaschinenverleih, kostenlose Beglaubigungen etc.

Auch arbeitet der Asta zu Themen wie Frieden, Ökologie (Semesterticket...), Hochschulpolitik und Minderheitenvertretung (Schwule und Lesben, Behinderte).

Die Studentenschaft besitzt für diese Arbeit allerdings kein allgemeinpolitisches Mandat, sondern darf nur zu Angelegenheiten politisch arbeiten, die die Studierenden als solche betreffen.

Allerdings steht auch im WissHG §71 III "...daß die Studentenschaft die politische Bildung...das staatsbürgerliche Verantwortungsbewußtsein...und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder fördern soll...".

Wenn das Friedens und Internationalismusreferat eine Informationsveranstaltung zu dem Thema "Konfliktlösungsansätze im Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien" durchführt, so ist dies zwar ein allgemeinpolitisches Thema, dient aber sicherlich der politischen Bildung.

Heuchlerisch finde ich es, wenn schwule Studies zwar selbstverständlich den Service und die Möglichkeiten des Astas und im Besonderen

des Schwulenreferates nutzen, brav zu den Veranstaltungen der schwulen Ringvorlesung pilgern, diese auch vom Asta mitfinanzierte "Zauberflöte" gerne mitnehmen, und auch beim schwulen Café gerne studentisch finanzierten Kaffee schlürfen, uns Asta-Referenten, die das alles organisieren und am Laufen halten aber dann unterstellen, wir würden im Asta außerhalb der Gesetze arbeiten und die Studierenden sowieso nur politisch indoktrinieren wollen.

Mutig finden es zwar Viele, wenn das Schwulenreferat mal wieder vor den Mensen präsent ist, und schwule Themen und Anliegen (z.B. WN-Aktion) durch mutige Leute öffentlich macht, und sicherlich stützt dies auch das eigene wacklige schwule Selbstbewußtsein, aber rein rechtlich und nach §103 / Abs.8 ...bla, bla soll dies nicht legal sein.

Unsere Freiheiten und Rechte sind nicht selbstverständlich.

Sie sind alle erkämpft worden und müssen gerade in diesen Zeiten vehement verteidigt und ausgebaut werden.

Wenn der Asta dazu seinen kleinen Beitrag leistet, so ist dies nicht nur in unserem (schwulen) Interesse, sondern auch rechtlich in Ordnung! Natürlich setzt sich dieser linke Asta auch weiter für die Einführung eines allgemeinpolitischen Mandats ein.

ARNDT KLOCKE (Asta-Referent für Frieden und Internationalismus)

**Alis Schlemmerecke
Insalata di Arancie**

5 kernlose Orangen

3 EL Olivenöl

1 Prise Salz

1 mittelgroße rote Zwiebel

Fenchelkraut und Petersilie (gehackt)

Orangen säubern, Orangen schälen und die weiße Haut entfernen, auf einem großen, tiefen Teller anrichten mit Olivenöl beträufeln und mit Salz bestreuen. Die Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Die Zwiebelringe in eiskaltes Wasser legen, damit der Zwiebelgeschmack gemildert wird. Aus dem Teller das Olivenöl abschöpfen und erneut über die Orangen gießen. Zwiebelringe abtropfen lassen und zu den Orangen geben. Die Flüssigkeit erneut über den Salat geben. Nach belieben mit Fenchelkraut und Petersilie bestreuen. Vor dem Servieren noch einige Zeit durchziehen lassen. Gut geeignet als Vorspeise bei sommerlichen Temperaturen.

Dieses Rezept widme ich Stefan aus Hagen, den ich auf der Rückfahrt aus London kennengelernt habe.

Orangen schälen und die weiße Haut entfernen, auf einem großen, tiefen Teller anrichten mit Olivenöl beträufeln und mit Salz bestreuen. Die Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Die Zwiebelringe in eiskaltes Wasser legen, damit der Zwiebelgeschmack gemildert wird. Aus dem Teller das Olivenöl abschöpfen und erneut über die Orangen gießen. Zwiebelringe abtropfen lassen und zu den Orangen geben. Die Flüssigkeit erneut über den Salat geben. Nach belieben mit Fenchelkraut und Petersilie bestreuen. Vor dem Servieren noch einige Zeit durchziehen lassen. Gut geeignet als Vorspeise bei sommerlichen Temperaturen.

Lust auf Fotos?
"Mannsbilder"
Der Kalender zur Ausstellung von Wolfgang Bauer.



**Ab 18. August im
KCM erhältlich.
Ausstellungsbeginn:
17. Oktober 93**

**Sommer-Report der Gemeineschwwesternstation
Der kleine Tierfreund**



Es passiert sehr oft in Beziehungskisten, daß die Sympathien eher einseitig verteilt sind, und dies ist auch in der heute abzuhandelnden Liaison nicht anders. Es dreht sich nämlich um die niedlichen, winzigen, mit dem bloßen Auge nicht zu sehenden Untermieter, die Scabies, landläufig auch als Krätze bekannt. Wir bleiben jedoch bei dem viel positiveren Ausdruck "Scabies". Diese süßen kleinen Milben lieben es warm und feucht und treten deshalb bevorzugt in Hautspalten, z.B. in der Schamgegend (igittigitt) auf. Erwerben kann man sie natürlich beim Sex, wo auch sonst, denn es ist intensiver Körperkontakt notwendig, um eine Zucht zu beginnen. Erkennen kann man sie an kleinen Gängen, die sie in die Haut graben, und an einem unstillbaren Juckreiz. Allerdings treten diese Symptome erst nach vier bis sechs Wochen auf, denn so lange halten sich die hinterhältigen Viecher inkognito (MedizinerInnen sprechen auch von Inkubationszeit). Helfen kann generell nur eine Radikalkur. Retter in der Not ist dabei, wie bei Parasitenbefall üblich, die Anwendung eines Pestizides (Jetzt aber nicht in Papis Giftbox wühlen!). In unserem Fall hilft der Wirkstoff Lindan, enthalten im Arzneimittel Jacutin. Für die Behandlung benötigt man außerdem: - mindestens drei bis vier komplette Bettgarnituren, ausreichend frische, nicht infizierte Klamotten zum Wechseln, jemanden zum Rücken eincremen, ein gutes soziales Umfeld zur Krisenintervention (Frustbewältigung)

Die entnervende Prozedur kann beginnen. An drei aufeinanderfolgenden Tagen, jeweils abends nach einem gründlichen Duschen, wird der ganze Körper, vom Kinn bis zwischen die Zehen, einbalsamiert. Wie man sich fettet, so riecht man. Gleichzeitig sind Bettzeug und alle, wir betonen ALLE Klamotten zu wechseln, also alles, was mit der Haut direkt in Berührung kommt (Sexualpartner müssen natürlich nicht gewechselt werden. Meist sind sie ja sowieso austauschbar). Diese Sachen sieht man dann erstmal nicht wieder, denn auch sie müssen entmilbt werden. Der Tod der Scabies kann durch Ersticken oder Zerkochen herbeigeführt werden, d.h. sie müssen entweder in die Kochwäsche (sehr selten bei der empfindlichen Haute-Couture-Kleidung der gewöhnlichen Tucke) oder drei Tage in einen Plastiksack (danach auswaschen). Diese Prozedur (oder Tortur) ist jedoch nicht nur für den direkt Betroffenen angesagt. Nach dem Motto "mitgefangen-mitgehungen" ist auch jede intensive HautkontaktlerIn dran: "Jacutin für alle". Schummeln wird mit erneutem Befall geahndet. Schwere Krankheitsbilder hatten schon bis zu vier Rückfälle zu beklagen. Bei offenen Fragen und zur psychosozialen Betreuung kann die Gemeineschwwesternstation konsultiert werden (Telefon 66 40 62).
Für die Station Sr. Amanda & Hilffschwester Dietlinde